

# Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz“

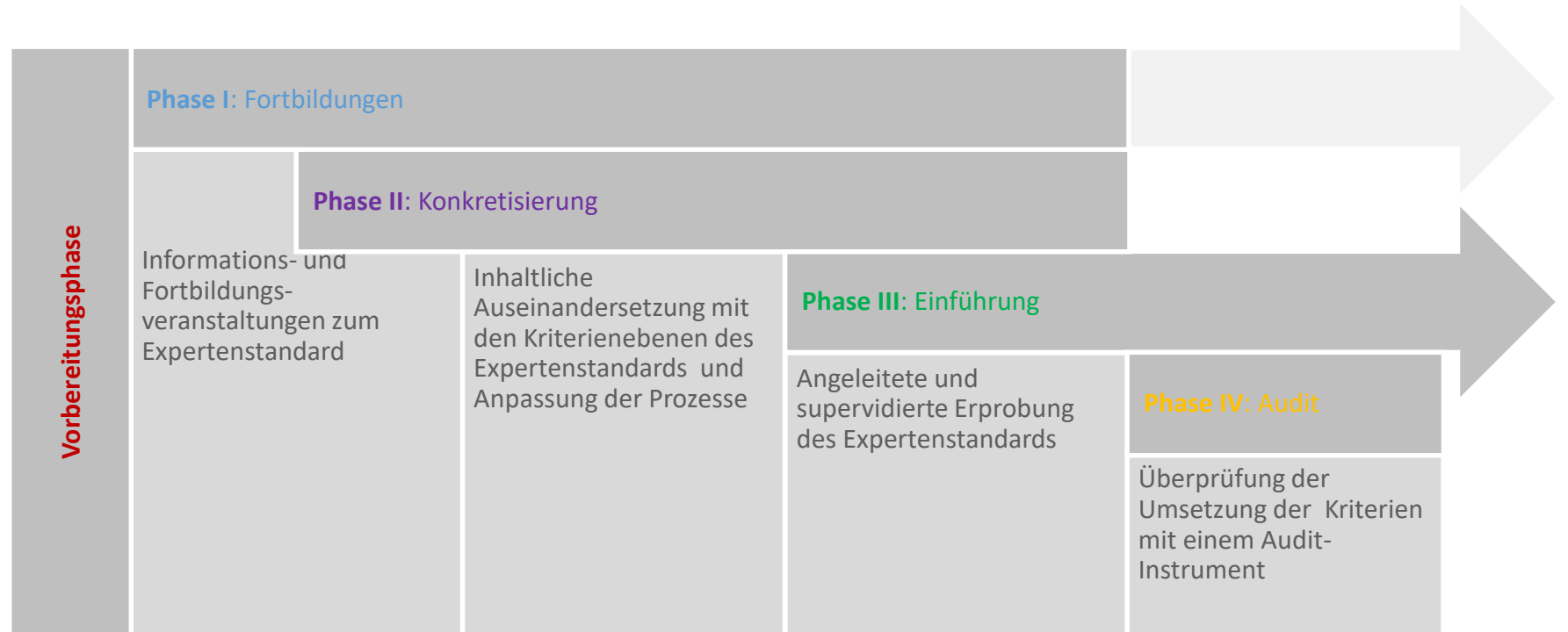
Erfahrungsbericht

Heidi Sauerbaum, Wohn- und Pflegeheim Kessler-Handorn, Kaiserslautern

Antje Wagner, AWO Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz, Bayreuth

# Überblick

- Vorstellung der Einrichtungen
- **Projektsteuerung**
- **Kick off**
- **Fortbildungen**
- **Konkretisierung**
- **Einführung**
- **Audit**
- **Ausblick, Resümee**



# Vorstellung der Einrichtungen

- AWO Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
  - 4 Hausgemeinschaften mit je 12 BW (Implementierung in allen HG)
  - Personzentrierung nach Tom Kitwood und SIS
  - Grundsätze: Dezentralisierung – Alltagsnormalität – feste Bezugskräfte - Milieutherapie



# Vorstellung der Einrichtungen

- Wohn- und Pflegeheim Kessler Handorn Kaiserslautern
  - 4 Wohnbereiche mit sieben Wohngruppen (jeweils 16 bis 18 Bewohner)
  - Modelleinheit: 2 gerontopsychiatrische Wohngruppen mit je 18 Bewohnern
  - Pflegekonzept:  
AEDL Krohwinkel adaptiert, Personzentrierung Tom Kitwood, Mileutherapie  
Bezugspflege



# Projektsteuerung

- Bayreuth

- Steuerungsgruppe

- Heimleitung
    - Hauswirtschaftsleitung
    - Pflegedienstleitung
    - Sozialdienst

- Qualitätszirkel

- Alltagsbegleiter
    - Pflegefach- und -hilfskräfte

- Kaiserslautern

- Projektgruppe

- Heimleitung
    - Pflegedienstleistung
    - Vertretung aus Hauswirtschaft, Verwaltung und Betreuung
    - Vertretung Verwaltung

# Kick off

- Kaiserslautern

Vorstellung der Projektbeauftragten in den Teamsitzungen

- Übersicht über Standard, Schwerpunkt  
Verstehenshypothese
- Analyse des Spezialkonzepts für Menschen mit mittelschwerer und schwerer Demenz
  - Vorher Auftrag zum Durchlesen
  - Gemeinsame Auswertung
- Mitarbeiterbefragung

- Bayreuth

große Dienstbesprechung

- Phasen der Implementierung
- Zielsetzung
- Struktur-, Prozess-, Ergebniskriterien
- Abfrage nach
  - Was klappt super?
  - Was klappt noch nicht so gut?
  - Da brauche ich noch mehr Wissen.

# Fortbildungen

- Bayreuth

- Demenz Support
- Fachkraftzirkel
- FUN-Fortbildung (Pflegehelfer)
- Dienstbesprechungen  
Alltagsbegleiter

- Kaiserslautern

- Integrative Validation (N. Richard)
- Personzentrierung Tom Kitwood
- Demenz und Kommunikation  
(Verstehenshypothese)
- Auswertung nach Dementia Care  
Mapping (H. Müller-Hergl)
- Weiterentwicklung  
Fallbesprechung (MDK)
- Weiterbildung: 2 Mitarbeiter  
gerontopsychiatrischen Pflegekraft

# Konkretisierung

- Kaiserslautern
  - Teamsitzungen
  - Überarbeitung der Tagesstruktur
  - Verstehenshypothese:  
Schlüsselwörter
- Bayreuth
  - Qualitätszirkel
  - Verständlichkeit der Fachsprache
  - Was haben wir schon (QM)?
  - Von „Einführung“ schwer abgrenzbar



# Einführung

- Bayreuth

- Umsetzung im Pflegeprozess begleitet in Fortbildungen
- Verfahrensanweisung Bestandteil des Qualitätshandbuchs

- Kaiserslautern

- Umsetzung der neuen Tagesstruktur
- Schlüsselwörter erarbeitet (z.T. in Großteam mit Angehörigen)
- Beziehungsgestaltung im AEDL Kommunikation
- Schulung für Angehörige
- Noch keine umfassende Verfahrensanweisung bzw. Anpassung des Spezialkonzepts

# Audit

- Kaiserslautern

- Weiterentwicklung Dokumentation noch nicht abgeschlossen
- Haltung der Mitarbeitenden: Wahrnehmung der Menschen mit Demenz als Personen und der Angehörigen als wichtigem Partner
- Angehörige wollten sich weniger mit Fragen äußern sondern „Beratung“
- Sehr zeitaufwändig

- Bayreuth

- informativ, auch bzgl. „blinder“ Stellen (z.B. fehlende Abbildung der Angehörigenarbeit in Doku)
- Anlass zum Austausch unter Mitarbeitenden, Gespräch mit Bewohnern und Angehörigen
- Feedback auch zu anderen Punkten
- Aufwand höher als erwartet

# Resümee und Ausblick

- Bayreuth

- Personalentwicklung
  - Fortlaufend Fokus auf Umsetzung
  - Fortführung Fortbildungen
  - Feedbackkultur
- Dokumentation
  - Lebendiger Eindruck
  - SIS: pflegerelevante biografische Informationen
- Herausforderungen:
  - „Beratung“ der Menschen mit Demenz
  - Schnittstellen extern
- Haltung der Führung
- Audit zu Beginn?

- Kaiserslautern

- Vorab abgespecktes Audit sinnvoll
- unendliche Personalentwicklung
  - Beginnt mit jedem neuen Mitarbeitenden von vorne.
  - Es bedarf Auffrischung.
  - Kollegiale Beratung
- Herausforderung: „Brillen“ der verschiedenen Professionen
- Mindestens zwei Personen als Projektleitung sinnvoll und Beteiligung weiterer Stabstellen (strukturelle Voraussetzung)